

Wie geht man vor, wenn man aus über 150 Titeln die Top 14 fürs Album aussuchen muss?

Seppi: Tja, das ist nicht so einfach. Vor allem, wenn man schon gewisse Titel im Vorfeld ausgesucht und einstudiert hat, diese dann jedoch von der Plattenfirma gestrichen werden [alles lacht – Anm. der Redaktion: einer der „aussortierten“ Songs stammte nämlich aus der Feder des Interviewers].

Wir haben sicherlich mitentschieden, aber da gibt es andere Personen, die auch mitentscheiden bzw. uns produzieren und viel Erfahrung haben. Doch gemeinsam haben wir alles auf einen Nenner gebracht.

Charly: Das Schönste ist auch das Beisammensitzen der Bandmitglieder und dabei Titel aussuchen, sich austauschen, ein Gläschen trinken und dabei Meinungen zu hören und gemeinsam Entscheidungen zu treffen.

Ein Journalisten-Kollege schreibt treffend in eurem Presstext, dass er am Cover der neuen CD „Vier Männer in einem Boot“ sieht. Von dieser Seite aus sehr gut betrachtet. Wie stark ist die Symbolkraft dieses Fotos für euch?

Charly: Wir identifizieren uns total mit diesem Foto. In einem engen Boot muss man zusammenrücken und an einem Strang ziehen oder gemeinsam in eine Richtung rudern. Wie anfangs erwähnt ist es für uns als enge Freunde besonders wichtig, das auch zu transportieren.

Der Deutsche Schlager ist in seiner jetzigen Form immer popiger und elektronischer geworden und begeistert dadurch immer mehr auch junge Leute. Wie seht ihr diese Entwicklung der letzten Jahre?

Charly: Für uns ist es positiv, wenn sich auch die jungen Leute für den Schlager interessieren. Ich sehe es bei meiner Tochter, sie ist 13 Jahre jung und ihr gefallen unsere Lieder total. Das macht mich natürlich auch stolz. Man spannt mit dieser Musik in puncto Hörschaft einen schönen „Altersbogen“. Die jungen Leute wollen wieder feiern und abtanzen und das können sie bei dieser unserer Musik ja bestens. Alle singen mit und das taugt uns natürlich.

Hat sich das Ansehen des Deutschen Schlagers dadurch verbessert?

Charly: Auf jeden Fall – da haben einige Kolleginnen und Kollegen natürlich schwer dazu beigetragen, dass es – Gott sei Dank – so weit gekommen ist.



Patricia Weiskirchner

Ist für euch privat auch Schlagermusik angesagt oder geht's da gern auch mal in eine komplett andere Richtung?

Tommy: Das ist verschieden. Ich mag viele Musikrichtungen. Wichtig ist für mich als studierter Gitarrist, dass es qualitativ sehr gute Musik ist und da ist die Richtung eher egal. Ich bin natürlich auch in der Rockmusik zu Hause und spanische bzw. Latino-Musik interessiert mich auch sehr. Mein Leben besteht einfach aus Musik.

Wolfi: Ich bin mit der Vielseitigkeit der Musik aufgewachsen. Mein Vater hat auch Musik gemacht. Ich hör genauso gern Oberkrainer oder Rock – es geht sogar noch etwas weiter bis zu Heavy Metal. Die Richtung selbst ist mir egal. Auch ein gutes Musical schau ich mir mit meiner Frau gerne an.

Seppi: Die Abwechslung gefällt mir eigentlich am Besten. Das ist bei mir bunt gemischt. Techno etc. gibt's aber nicht. Es kommt einfach drauf an, wie Tommy gesagt hat, dass es gut gemacht ist.

Charly: Bei mir ist es ganz einfach. Ich bin mit den Beatles und Rolling Stones aufgewachsen. Ich war eher für die Beatles, also eher für das Melodische. Melodien müssen mich berühren und das ist wichtig – egal bei welcher Musik. Musik verbindet.

Was sind die langfristigen Ziele der Wörtherseer?

Charly: Ganz klar, dass wir unsere eigene Musik den Leuten weitergeben können. Live möchten wir von den Cover-Songs wegkommen und viel mehr die eigenen Songs bringen. Ziel ist, dass die Leute das annehmen, unsere Lieder kennen und genau deshalb zu unseren Veranstaltungen kommen. Es ist ein harter, steiniger Weg aber den möchten wir gemeinsam gehen.

Seppi: Was wir künftig auch noch mehr machen werden ist, dass wir uns selber mehr integrieren. Das heißt, dass wir gemeinsam im Proberaum Songs schreiben und texten möchten – bei richtigen Songwriting-Sessions. Wenn jeder von uns was dazu beiträgt, entsteht dann sicher noch mehr die Marke „Die Wörtherseer“. Wir freuen uns schon sehr darauf.

Nach dem Ella Endlich mit ihrer Single „Küss mich, halt mich, lieb mich“ 2009 nach Karl Sovobodas Märchensuite nur ein Jahr später ihr erstes Album „Da“ veröffentlichte, legt die gebürtige Weimarerin nun bereits ihr zweites Album vor und verwöhnt ihre Fans mit Musik und Texten, die ein wenig den Alltag vergessen lassen. Zwar macht eine gute Stimme noch keinen Erfolg, doch Endlich kümmert sich nicht um Kritiken und steht zu dem, was sie macht. Auch wenn man mit verkitschten Weltanschauungen nichts am Hut hat: Reinhören in „Meilenweit“ kann nicht verkehrt sein!

Doris Schleifer-Höderl

► Ella Endlich: Meilenweit (warner music)



Die beispiellose Karriere der Flippers ist wohl jedem Schlagerfan bekannt. Als sich die drei Musiker 2010 ins Privatleben zurückzogen, glaubte niemand an ein Comeback. Falsch gedacht – denn der ehemalige Leadsänger Olaf Malolepski präsentiert uns nun seine erste Solo-CD mit 14 Schlager Titeln im gewohnten Flippers-Sound. Fans werden die spanischen Rhythmen, verträumten Balladen und flotten Schlagersongs lieben! Für mich ein eigenes Flippers-Album von Leadsänger Olaf. Er setzt auf ein altbewährtes, erfolgreiches Konzept mit Erfolgspotenzial – sehr clever.

Helmut Hirner

► Olaf: Tausend rote Rosen (sony music)

momag GEWINNSPIEL

Wir verlosen 3 signierte CDs der Wörtherseer „Achtung: frisch verliebt“



Schreib' unter Betreff **Wörtherseer:** quiz@momag.at oder Fax: 07442 52650-50 oder per Post: 3340 Waidhofen/Ybbs, Postfach 29 Bitte Anschrift & Telefonnummer angeben!